



RATHAUS REPORT

Politik in der
Kinderstadt

Nr. 1/ Montag, 21. August 2017

Aktuell aus dem Stadtrat

DIE SITZUNG ERKLÄRT

Zahra (9)

In den **internen Stadtdratsitzung** werden neue Gesetze vorgeschlagen. Dort sitzen die PolitikerInnen und besprechen und diskutieren ihre Ideen für neue Gesetze. Aber woher haben die Politiker die Ideen, die sie vorschlagen? Wir haben die aktuellen BürgermeisterInnen - Lisa und Lukas - gefragt. Sie haben uns erzählt, dass sie durch die Stadt gehen und sich umschauchen oder ihre Freunde sagen ihnen, wenn etwas nicht so gut ist. Als BürgerIn kann man sich auch an sie wenden, wenn man mit etwas nicht zufrieden ist oder wenn man etwas ändern mag. Wir waren in der internen Stadtratssitzung und haben uns ein paar Sachen angehört. Die Finanzen der Stadt sind ein großes Thema. Auch ob Politiker Arbeiten dürfen und wie viel Geld sie dafür bekommen sollen.



Die Gesetzesvorschläge vom

1. Gesetzesvorschlag: Vermögenssteuer. Bei Sparbucheinlagen ab 50 HoCe sollen in Zukunft eine Vermögenssteuer anfallen.

50 HoCe 1 HoCe Steuer

100 HoCe 2 HoCe Steuer

150 HoCe 3 HoCe Steuer

usw...

Begründung: Um eine Bankreserve zu bilden und zu vermeiden, dass einzelne BürgerInnen zu reich werden.

2. Gesetzesvorschlag: Bauchläden- Regelung

Bauchfläden und fliegende Händler sollen in Zukunft dem Marktamt zugehören. Das Gasthaus kann sich

bei Bedarf jederzeit um 10 HoCe MitarbeiterInnen mit Bauchläden anmieten. **Begründung:** Da diese Händler zum Marktgebiet und nicht zur Gastronomie zählen.

3. Gesetzesvorschlag: Lautstärken-Ausnahmeregelung

Während politischer Sitzungen sollen die Radioboxen auf Höhe des Sitzungssaales ausgeschaltet werden, im restlichen Areal bleibt alles wie gehabt.

Begründung: Die Lautstärke verhindert eine konstruktive politische Diskussion.

 MÜLLERS
FREUNDE



Das Kinderstadt-Parlament hat entschieden...

Die erste öffentliche Stadtratsitzung des Jahres

Rehnuma (12), Jakob (11), Fatima (14)



Montag 13:00 Uhr fand die Stadtratssitzung statt, in der beschlossen wurde, ob die neuen Gesetzesvorschläge zu gültigen Gesetzen werden.

1. Gesetzesvorschlag: Vermögenssteuer. Er wurde mit 22 Stimmen angenommen. Ein Argument dagegen war: „Die Leute werden dann nichts mehr auf das Sparbuch legen.“ Doch das Gegenargument war, dass die Bank davon profitiert und somit nicht so leicht wieder Bankrott gehen wird.

2. Gesetzesvorschlag: Bauchläden. Dieser

Vorschlag führte zu einer sehr interessanten Diskussion zwischen den Abgeordneten der Gastronomie und denen des Marktes. Beide hatten hervorragende Argumente und Gegenargumente gebracht, doch am Ende wurde der Vorschlag mit 21 Stimmen angenommen.

3. Gesetzesvorschlag: Lautstärke während der Sitzung. Dieser Vorschlag wurde mit 27 Stimmen angenommen. Die Regierung meinte, dass die Boxen während der Sitzung zu laut sind. Bei Sitzungen sollten die Boxen am Eingang abgeschaltet werden.



IMPRESSUM

Für den Inhalt:
Agentur Müllers Freunde GmbH
Grundlegende Blattrichtung:
Partizipation, Medien- und
Kulturpädagogik

Entstanden im Projekt:
Rein ins Rathaus
in Kooperation mit:
wienXtra Ferienspiel



www.muellersfreunde.at



PolitikerInnen im Interview

Interview mit Mag. Jürgen Czernohorszky

Rehnuma (12), Jakob (11), Fatima (14)

Das Stadt-Fernsehen und der Rathausreport haben heute den Stadtrat für Bildung und Integration interviewt. Das erste Thema waren die Wiener Spielstraßen. Für die hat Jürgen Czernohorszky sich sehr stark eingesetzt. Die Wiener Spielstraßen ist ein Programm für uns Kinder. Dort werden die Straßen in Wien, die nicht oft verwendet werden, gespeert, damit wir Kinder mehr Platz zum Spielen haben. Zu diesem Zeit-

punkt gibt es erst eine Wiener Spielstraße aber die Regierung hat vor es zu erweitern. Momentan hat Herr Czernohorszky noch das Bedenken, dass wir zu viel Stress nach der vierten Klasse mit der Wahl der nächsten Schule haben. Heutzutage machen sich viele Eltern sorgen, dass sich die Interessen der Kinder ins negative verändert haben. Doch Herr Czernohorszky meint, dass sich nichts zu früher verändert hat.





Politik

Vermögenssteuer

Jakob (11), Rehuma (12), Faima (14)

Bei Sparbucheinlagen ab 50 HoCe soll in Zukunft eine Vermögenssteuer anfallen.

Begründung: Um eine Bankreserve zu bilden und zu vermeiden, dass einzelne BürgerInnen zu reich werden.

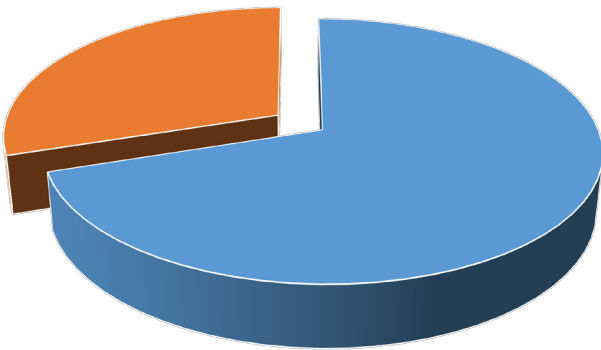
Meinung der Reporter:

Man kann es von der Seite der Bank sehen die vermeiden will Bankrott zu gehen. Es heißt aber auch, dass die Leute, die mehr arbeiten und dabei mehr verdienen, einen Teil ihres Vermögens der Bank überlassen müssen.

Meinung der Bürger:

7 von 10 Personen finden es gut. Die Befragten, die es schlecht fanden meinten, dass die Banken dadurch schneller Bankrott geht, weil keiner mehr sein Geld auf das Sparbuch legt.

Bist du für eine Vermögenssteuer?



■ JA ■ Nein

Wirtschaft

Das Budget

Linus (13)

Als Budget bezeichnet man das Geld, welches der Stadt zur Verfügung steht, um bestimmte Sachen, wie die Bereiche und die Löhne zu finanzieren. Durch Steuern und sonstigen Bezahlungen durch das Volk, wird dieses Geld eingenommen. Sind die Ausgaben der Stadt zu hoch und/oder die Einnahmen zu niedrig, kann es passieren, dass die Bank kein Geld mehr hat. Damit das nicht passiert, kümmern sich die Politikerinnen und Politiker der Kinderstadt darum, indem sie neue Gesetze machen und zum Beispiel die Steuern erhöhen. Jede Stadt und jedes Land, hat ein eigenes Budget. In Österreich wird das Geld oft für Schulen, öffentliche Verkehrsmittel oder Straßen verwendet.

Das Budget ist sehr wichtig, damit alles gut läuft.

Löhne - variabel	am 2. Tag Löhne des 1. Tags zur Orientierung	4320 HoCe	4.320,00
Stipendien - variabel	am 2. Tag Stipendien des 1. Tags zur Orientierung	520	520,00
Beratungsprämien - variabel	am 2. Tag Prämien des 1. Tags zur Orientierung		
Politikerngehälter - variabel	anfangs: 40 HoCe pro Stadträtin (für eine Amtszeit)	320 HoCe	320,00
Wahlkampfbudget - variabel	20 HoCe pro Kandidatin, max. 8 Kandidatinnen	160 HoCe	160,00
Abgeordnetenlöhne	8 HoCe pro Abgeordneter, etwa 30 Abg.	240	240,00
Sozialförderung - variabel	z.B. für geförderte Arbeitsplätze		
Existenzgründungsdarlehen - variabel, aber nicht weniger!	15 HoCe pro Gewerbegründung, 20x pro Tag	300 HoCe	300,00
Kulturförderung - variabel	z.B. für Galerie, Auktionen, Modeschauen		
Kunststiftung - variabel, aber nicht weniger!	möglich für den Ankauf von 3 Kunstwerken	mind. 50 HoCe pro Tag	
Sportförderung - variabel	z.B. für Wettbewerbe		
Presseförderung Kinderstadt-Zeitung	einmalig am ersten Tag, dann ist Zeitung selbständig, bei Bedarf weitere Förderungen möglich	400 HoCe	
Startförderung Shop	einmalig am ersten Tag	300 HoCe	
Sonstige Förderungen - variabel	was auch immer den PolitikerInnen einfällt		
Startkapital Bereiche - nicht veränderbar	20 HoCe pro Bereich (34 Bereiche) 300 HoCe für Bereiche mit unter 6-jährigen (13 Bereiche)	680 HoCe + 3.900 HoCe = 4.580 HoCe	4.580,00
Startkapital Anmeldung - nicht veränderbar	wird jeden Tag auf 3000 HoCe ergänzt		
AUSGABEN GESAMT		Σ	10.440,00
Steuern - variabel	am 2. Tag Steuern des 1. Tags zur Orientierung		2.160,00
Einnahmen d. Bereiche	am 2. Tag Einnahmen des 1. Tags zur Orientierung		
Fixer Steuersatz Shop	100 HoCe pro Tag		100,00
EINNAHMEN GESAMT		Σ	2.260,00

Einnahmen minus Ausgaben gesamt			-8.180,00
---------------------------------	--	--	-----------

Hier ist ein Beispiel des Budgets der Kinderstadt

AUF WIEDERSEHEN, BIS MORGEN!